

Nr. 13	Urteil vom 23. Januar 1957 (2 BvR 6/56). Gültigkeit von § 16 Abs. 2 Satz 3 ff., § 17 Abs. 1 Satz 3 und § 30 Abs. 6 des Gesetzes über die Kommunalwahlen im Lande Nordrhein-Westfalen vom 12. Juni 1954.	121
Nr. 14	Beschluß vom 19. Februar 1957 (1 BvR 357/52). Verfassungsbeschwerde gegen § 3 Ziff. 4 des Gesetzes zur Regelung der Rechtsverhältnisse der unter Artikel 131 GG fallenden Personen vom 11. Mai 1951. Die generelle Nichtgewährung neuer Rechtsansprüche an die früheren Gestapo-Angehörigen ist mit dem Grundgesetz vereinbar.	132
Nr. 15	Beschluß vom 19. Februar 1957 (1 BvL 13/54). § 77 des Gesetzes zur Regelung der Rechtsverhältnisse der unter Art. 131 GG fallenden Personen vom 11. Mai 1951 (BGBl. I S. 307). Vorlage des Großen Zivilsenats des Bundesgerichtshofs.	222

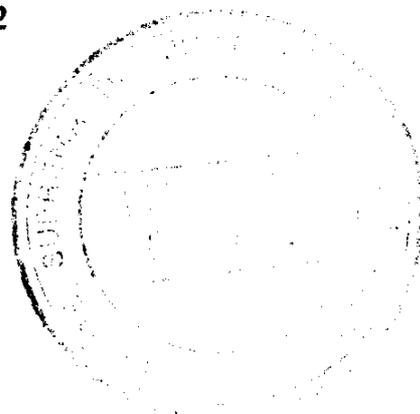
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ABIAHK	=	Amtsblatt der Alliierten Hohen Kommission für Deutschland
ABIKR	=	Amtsblatt des Alliierten Kontrollrats
AGG	=	Arbeitsgerichtsgesetz vom 23. 12. 1926
AHK	=	Alliierte Hohe Kommission
AöR	=	Archiv des öffentlichen Rechts
BAnz.	=	Bundesanzeiger
BB	=	Der Betriebsberater
BFH	=	Bundesfinanzhof
BGBl.	=	Bundes-Gesetzblatt
BR	=	Bundesrat
BrMilReg.	=	Britische Militärregierung
BStBl.	=	Bundessteuerblatt
BT	=	Bundestag
BVerfG	=	Bundesverfassungsgericht
BVerfGG	=	Gesetz über das Bundesverfassungsgericht vom 12. 3. 1951
BVerwGG	=	Gesetz über das Bundesverwaltungsgericht vom 29. 9. 1952
DAG	=	Deutsches Auslieferungsgesetz vom 23. 12. 1929
DJ	=	Deutsche Justiz
DÖV	=	Die Öffentliche Verwaltung
DRiZ	=	Deutsche Richterzeitung
DRZ	=	Deutsche Rechts-Zeitschrift
DVBl.	=	Deutsches Verwaltungsblatt
GG	=	Grundgesetz
GewO	=	Gewerbeordnung
HdbDStR	=	Handbuch des Deutschen Staatsrechts, hrsg. von Anschütz und Thoma
JöR	=	Jahrbuch des öffentlichen Rechts der Gegenwart
JO	=	Journal Officiel du Commandement en Chef Français en Allemagne
JR	=	Juristische Rundschau

ENTSCHEIDUNGEN
DES
BUNDESVERFASSUNGSGERICHTS

Herausgegeben
von den
Mitgliedern des Bundesverfassungsgerichts

6. Band · Lieferung 1/2



1957

J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK) TÜBINGEN

INHALT

Nr. 1	Beschluß vom 8. Oktober 1956 (1 BvR 190/56). Voraussetzungen für den Erlaß einer einstweiligen Anordnung in Verfahren über eine Verfassungsbeschwerde gegen eine Rechtsnorm.	1
Nr. 2	Beschluß vom 8. Oktober 1956 (1 BvR 205/56). Grundrechtsverletzung durch freisprechendes Strafurteil. Keine Entscheidung über die Zulässigkeit bei offensichtlich unbegründeter Verfassungsbeschwerde im Verfahren nach § 24 BVerfGG. Kein Rechtsmittel gegen freisprechendes Strafurteil. . . - . .	7
Nr. 3	Beschluß vom 25. Oktober 1956 (1 BvR 440/54). Recht auf Gehör bei gerichtlicher Entscheidung.	12
Nr. 4	Beschluß vom 6. November 1956 (1 BvR 273/56). Keine Verfassungsbeschwerde gegen durch das Oberste Rückerstattungsgericht bestätigte Entscheidungen.	15
Nr. 5	Beschluß vom 13. November 1956 (1 BvR 513/56). Rechtliches Gehör bei verschiedenen Verfahrensarten.	19
Nr. 6	Urteil vom 5. Dezember 1956 (2 BvP 3/56). Art. 29 Abs. 2 GG bezieht sich auf Neugliederungsmaßnahmen nur der Besatzungsmächte.	20
Nr. 7	Urteil vom 16. Januar 1957 (1 BvR 253/56). Ausreisefreiheit. Verfassungsmäßige Ordnung.	32
Nr. 8	Urteil vom 16. Januar 1957 (1 BvR 134/56). Der Staat als Fiskus kann eine Verletzung von Art. 101 GG rügen. Zuständigkeitskonkurrenz zweier höchster Gerichte.	45
Nr. 9	Beschluß vom 17. Januar 1957 (1 BvL 4/54). § 80 Abs. 4 BVerfGG ist nicht anzuwenden, wenn die Vorlage vor Inkrafttreten des BVerfGÄndG in einer den damaligen Bestimmungen genügenden Weise zugegangen ist. Vorlagepflicht gemäß Art. 100 Abs. 1 GG. Unverändert gebliebene Norm als vorkonstitutionelles Recht. Begrenzung des gesetzgeberischen Ermessens durch Grundsatznormen. Art. 6 Abs. 1 GG ist eine Grundsatznorm (verbindliche Wertentscheidung) und aktuell bindendes Verfassungsrecht. § 26 EinkommensteuerG 1951 ist nichtig. Gleichberechtigung der Frau.	55
Nr. 10	Urteil vom 23. Januar 1957 (2 BvE 2/56). Gültigkeit von § 6 Abs. 4 des BundeswahlG vom 7. Mai 1956. Grundsatz der gleichen Wahl als Anwendungsfall des allgemeinen Gleichheitssatzes. Differenzierungen nach dem Gleichheitssatz. Bevorzugung von Parteien mit drei Direktmandaten beim Verhältnisausgleich. „Schwerpunktparteien“ und „Landesparteien“. Föderative Gesichtspunkte bei der Gestaltung des Wahlrechts zum Bundestag.	84
Nr. 11	Urteil vom 23. Januar 1957 (2 BvE 1/56). Gültigkeit von § 6 Abs. 4 des BundeswahlG vom 7. Mai 1956.	99
Nr. 12	Urteil vom 23. Januar 1957 (2 BvF 3/56). Gültigkeit von § 30 Abs. 6 des Gesetzes über die Kommunalwahlen im Lande Nordrhein-Westfalen vom 12. Juni 1954. 5 v. H.-Sperrklausel im Kommunalwahlrecht.	104